



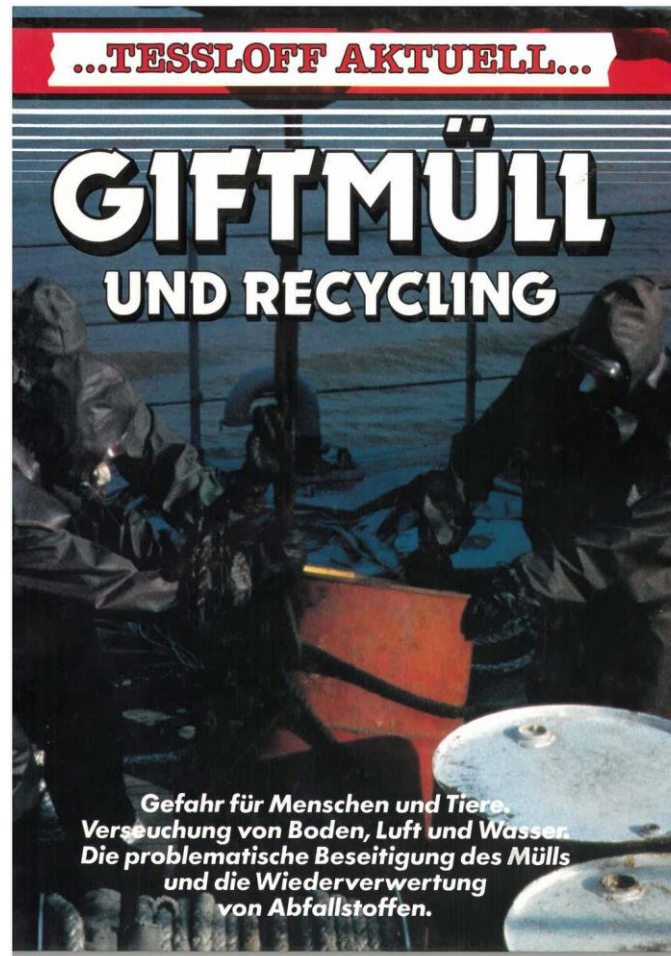
Sonderabfall – Was ist das und was ist zu beachten?

Dr. Olaf Kropp

■ Inhalt

- I. Was ist „Sonderabfall“?**
- II. Gefährlichkeit von Abfällen**
- III. Problematische „Sonderabfälle“**

■ Was ist „Giftmüll“?



Tessloff-Verlag – Themen-Reihe aus den 1980ern, die sich an ältere Zielgruppe als „WAS IST WAS“-Leser richtete.

■ Was ist „Sonderabfall“?

- **Giftmüll / Sondermüll:** umgangssprachlich für gefährliche Abfälle.
- **Sonderabfälle:**
 - Umgangssprachlich in den 1970er-Jahren für Abfälle, die von öffentlicher Entsorgung des normalen Hausmülls ausgeschlossen waren.
 - Heute noch umgangssprachlich für gefährliche Abfälle (z.B. Sonderabfallverbrennungsanlage, Sonderabfalldeponie).
 - z.T. landesrechtliche Definition für Andienungs-/Überlassungspflichten nach § 17 Abs. 4 KrWG (z.B. Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz). Die Definitionen umfassen i.d.R. nicht alle gefährlichen Abfälle.
- **Gefährliche Abfälle:** Art. 3 Nr. 2 AbfRRL, § 3 Abs. 5 KrWG.
- Abgrenzung (z.T. mit Überschneidung):
 - **Gefahrstoffe:** gefährliche Stoffe, die gelagert oder verwendet werden.
 - **Gefahrgüter:** gefährliche Güter beim Transport.

■ Was ist bei „Sonderabfall“ zu beachten?

- An die **Entsorgung und Überwachung gefährlicher Abfälle** werden gemäß § 48 Satz 1 KrWG **besondere Anforderungen** gestellt, z.B.:
 - **keine Ausnahmen von der Überlassungspflicht**, d.h. keine gewerbliche Sammlung zulässig (§ 17 Abs. 2 Satz 2 KrWG)
 - evtl. **landesrechtliche Überlassungs- oder Andienungspflichten** (§ 17 Abs. 4 KrWG)
 - **Nachweis- und Registerpflicht** (§§ 49, 50 i.V.m. § 52 KrWG und der NachwV)
 - Bestellung eines **Abfallbeauftragten** (§ 59 Abs. 1 KrWG).
 - Sammeln, Befördern, Handeln und Makeln grds. nur mit **Erlaubnis** (§ 54 KrWG i.V.m. AbfAEV)
 - spezielle **immissionsschutzrechtliche Regelungen** für Entsorgungsanlagen (vgl. Nr. 8 des Anhangs zur 4. BImSchV)

■ Was ist bei „Sonderabfall“ zu beachten?

Überlassungs-/Andienungspflicht für gefährliche Abfälle

Bundesland	zur Beseitigung	zur Verwertung
Baden-Württemberg	ja	nein
Bayern	ja	nein
Berlin	ja	nein
Brandenburg	ja	nein
Bremen	nein	nein
Hamburg	ja	nein
Hessen	nein	nein
Mecklenburg-Vorpommern	nein	nein
Niedersachsen	ja	nein
Nordrhein-Westfalen	nein	nein
Rheinland-Pfalz	ja	ja
Saarland	nein	nein
Sachsen	nein	nein
Sachsen-Anhalt	nein	nein
Thüringen	nein	nein
Schleswig-Holstein	nein	nein

■ Inhalt

I. Was ist „Sonderabfall“?

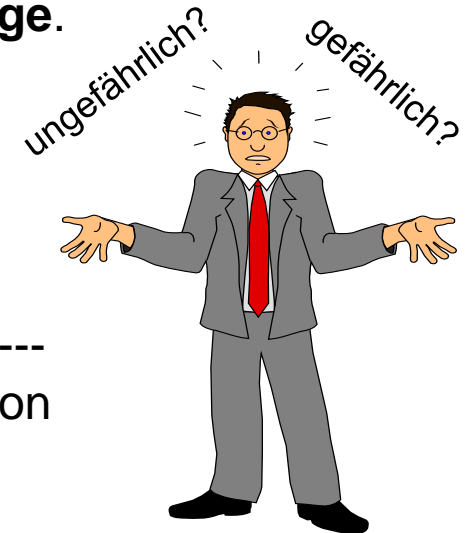
II. Gefährlichkeit von Abfällen

III. Problematische „Sonderabfälle“

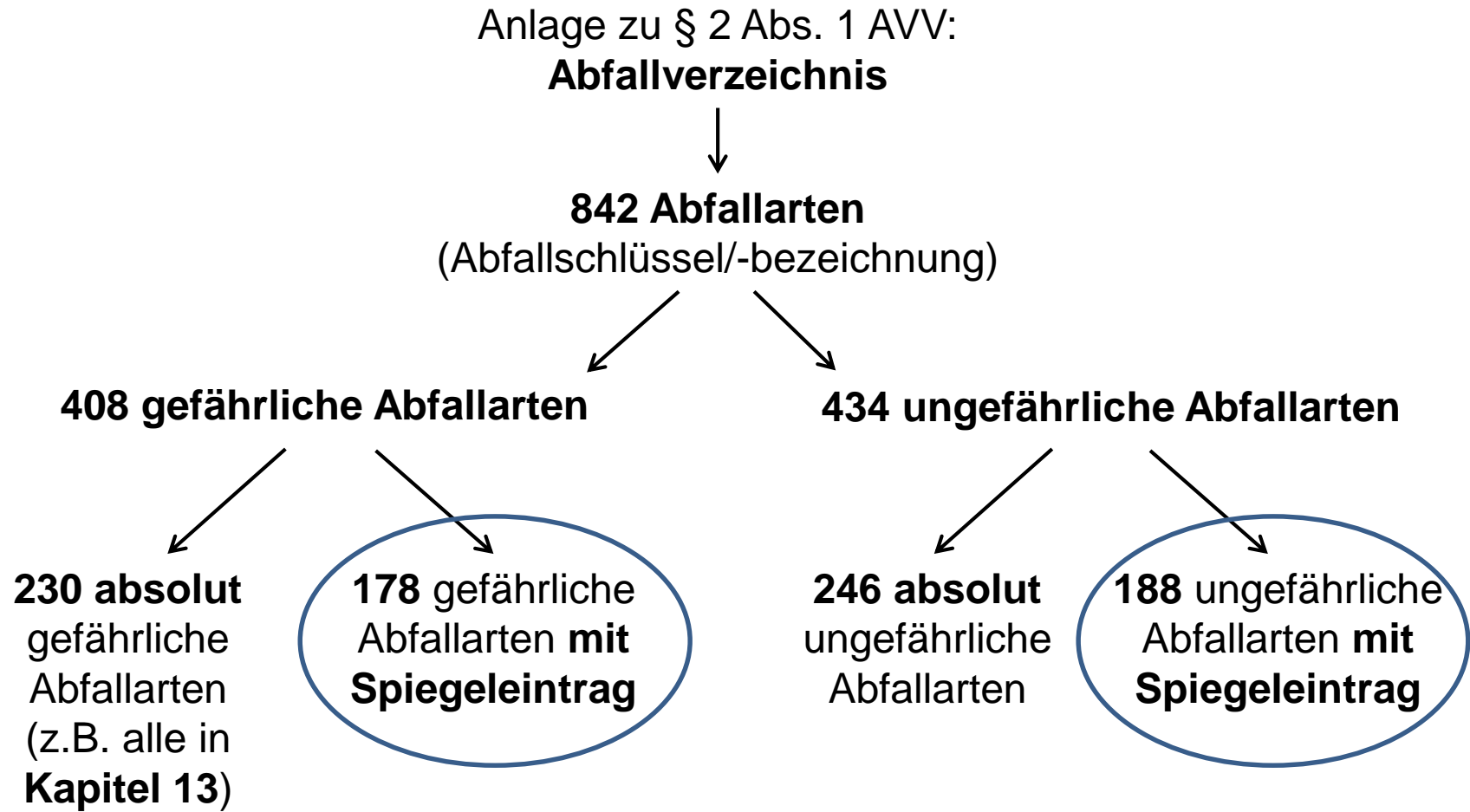
■ Gefährlichkeit von Abfällen

- § 3 Abs. 1 Satz 1 AVV:
„Die Abfallarten ..., deren Abfallschlüssel mit einem **Sternchen (*)** versehen sind, sind **gefährlich**“
- Von den 408 mit einem Sternchen versehenen Abfallarten sind nur 230 eindeutig als gefährlich eingestuft (z.B. alle Abfallarten des Kapitels 13). Für die übrigen 178 Abfallarten gibt es sog. **Spiegeleinträge**.
- Beispiele:
 - 17 03 01*** kohlenteeerhaltige Bitumengemische
 - 17 03 02** Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen

 - 17 01 06*** Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten.
 - 17 01 07** Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen.



■ Gefährlichkeit von Abfällen



■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Gefahrenrelevante Eigenschaften

- Von als gefährlich eingestuften Abfällen wird angenommen, dass sie eine oder mehrere der in **Anhang III der Richtlinie 2008/98/EG** aufgeführten **Eigenschaften** aufweisen (§ 3 Abs. 2 AVV).

Eigenschaft		Eigenschaft	
HP1	explosiv	HP8	ätzend
HP2	brandfördernd	HP9	infektiös
HP3	entzündbar	HP10	reproduktionstoxisch
HP4	reizend	HP11	mutagen
HP5	Spezifische Zielorgan-Toxizität (STOT)	HP12	Freisetzung eines akut toxischen Gases
HP6	akute Toxizität	HP13	sensibilisierend
HP7	karzinogen	HP14	ökotoxisch
		HP15	gef. Eigenschaft entwickelnd

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Beispiel HP6 „akut toxisch“

- Paracelsus (1493-1541):

„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift sei.“



- Maßgeblich sind die in Anhang III genannten **Konzentrationsgrenzen**, die auf die **CLP-Verordnung (EU) Nr. 1272/2008** Bezug nehmen.
- **Anhang III der AbfRL (Tabelle zu HP6):**

Gefahrenklasse- und Gefahrenkategorie-Code	Codierung der Gefahrenhinweise	Konzentrationsgrenze
Akut Tox.1 (Oral)	H300	0,1 %
Akut Tox. 2 (Oral)	H300	0,25 %
Akut Tox. 3 (Oral)	H301	5 %
Akut Tox. 4 (Oral)	H302	25 %
Akut Tox.1 (Dermal)	H310	0,25 %
Akut Tox.2 (Dermal)	H310	2,5 %
Akut Tox. 3 (Dermal)	H311	15 %
Akut Tox. 4 (Dermal)	H312	55 %
Akut Tox. 1 (Inhal.)	H330	0,1 %
Akut Tox.2 (Inhal.)	H330	0,5 %
Akut Tox. 3 (Inhal.)	H331	3,5 %
Akut Tox. 4 (Inhal.)	H332	22,5 %

Enthält ein Abfall einen in der CLP-VO mit den genannten H-Sätzen eingestuftem Stoff und ist die jeweilige **Konzentrationsgrenze erreicht oder überschritten**, ist der Abfall gefährlich nach HP6.

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Beispiel HP7 „karzinogen“

- **CLP-VO** (Anhang VI, Teil 3, Tabelle 3.1):

650-013-00-6	asbestos	—	12001-28-4	Carc. 1A	H350
		—	132207-32-0	STOT RE 1	H372
		—	12172-73-5		
		—	77536-66-4		
		—	77536-68-6		
		—	77536-67-5		
		—	12001-29-5		

- **Anhang III der AbfRL** (Tabelle zu HP7):

Gefahrenklasse- und Gefahrenkategorie-Code	Codierung der Gefahrenhinweise	Konzentrationsgrenze
Karz. 1A	H350	0,1 %
Karz. 1B		
Karz. 2	H351	1,0 %

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Berücksichtigungsgrenzwerte

- Bei **HP4, HP6, HP8 und HP14** gelten Berücksichtigungsgrenzwerte.
- **Beispiel: HP4** (reizend) bzgl. H318

Beträgt die Summe der Konzentrationen aller Stoffe, denen H318 zugeordnet ist, 10 % oder mehr, so ist der Abfall nach HP 4 als gefährlich einzustufen.

Der bei einer Beurteilung auf Hautverätzung 1A (H314), Hautreizung 2 (H315), Augenschäden 1 (H318) und Augenreizung 2 (H319) zugrunde zu legende Berücksichtigungsgrenzwert beträgt 1 %.

- gefährlich nach HP4, wenn $\sum \text{H318-Stoffe} \geq 10 \%$.
 - aber **Berücksichtigungsgrenzwert: 1 %**.
 - Abfall mit drei verschiedenen Schadstoffen, jeweils H318:
 - Stoff A: 0,72 %
 - Stoff B: 5,6 %
 - Stoff C: 4,2 %
- $\sum \text{A+B+C} = 10,52 \%$,
aber relevant **nur** $\sum \text{B+C} = 9,8 \%$,
Abfall ist nicht gefährlich nach HP4.

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Sonderregelung POP

- **Sonderregelung** zur Einstufung von Abfällen mit **persistenten organischen Schadstoffen** (persistent organic pollutants = POP) gemäß **EU-POP-VO**, d.h. Verordnung (EU) 2019/1021:
 - **bei „Alt“-POP** (= schon vor Mitte 2015 in der EU-POP-VO mit Konzentrationsgrenzen belegt, z.B. PCB):
gefährlich ab Erreichen der **Konzentrationsgrenzen der EU-POP-VO**
 - **bei „Neu“-POP:**
gefährlich erst ab Erreichen der **Konzentrationsgrenzen HP1 bis HP15**

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Sonderregelung POP

„alte“ POP	Konzentrationsgrenze
Aldrin	50 mg/kg
Chlordan	50 mg/kg
Chlordecon	50 mg/kg
DDT (1,1,1-Trichlor-2,2-bis(4-chlorophenyl)ethan)	50 mg/kg
Dieldrin	50 mg/kg
Endrin	50 mg/kg
Heptachlor	50 mg/kg
Hexabrombiphenyl	50 mg/kg
Hexachlorbenzol	50 mg/kg
Hexachlorcyclohexane, einschließlich Lindan	50 mg/kg
Mirex	50 mg/kg
Pentachlorbenzol	50 mg/kg
Polychlorierte Biphenyle (PCB)	50 mg/kg
Polychlorierte Dibenzo-p-dioxine, Dibenzofurane (PCDD/PCDF) und dioxinähnliche PCB (dl-PCB)	5 TEQ µg/kg
Toxaphen	50 mg/kg

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Sonderregelung POP

„neue“ POP	Konzentrationsgrenze
Dicofol	50 mg/kg
Endosulfan	50 mg/kg
Hexabromcyclododecan (HBCD)	500 mg/kg
Hexachlorobutadien	100 mg/kg
Tetrabromdiphenylether	Summe Konzentrationen: 500 mg/kg ab 30.12.25: 350 mg/kg ab 30.12.27: 200 mg/kg
Pentabromdiphenylether	
Hexabromdiphenylether	
Heptabromdiphenylether	
Decabromdiphenylether (DecaBDE)	
Pentachlorphenol (PCP), seine Salze und Ester	100 mg/kg
Polychlorierte Naphthaline (PCN)	10 mg/kg
Perfluorooctansäure (PFOA) und Perfluorhexansulfon-säure (PFHxS), ihre Salze und PFOA- bzw. PFHxS- verwandte Verbindungen	1 mg/kg 40 mg/kg (Summe verwandte Verbindungen)
Perfluorooctansulfonsäure und ihre Derivate (PFOS)	50 mg/kg
SCCP [Alkane C10-C13, Chlor (kurzkettige chlorierte Paraffine)]	1.500 mg/kg

nicht relevant für Gefährlichkeit, stattdessen z.B. HP10: 30.000 mg/kg

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ EU-Leitfaden

EUROPÄISCHE KOMMISSION **134 Seiten**

Bekanntmachung der Kommission — Technischer Leitfaden zur Abfalleinstufung

(2018/C 124/01)

Bei dieser Bekanntmachung handelt es sich um einen technischen Leitfaden zu bestimmten Aspekten der Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle (im Folgenden „Abfallrahmenrichtlinie“) (1) und zur Entscheidung 2000/532/EG der Kommission über ein Abfallverzeichnis (im Folgenden „Abfallverzeichnis“) in den 2014 und 2017 geänderten Fassungen (2).

Er soll insbesondere den nationalen Behörden, auch auf lokaler Ebene, sowie den Unternehmen Erläuterungen und Orientierungshilfen zur korrekten Auslegung und Anwendung der einschlägigen EU-Rechtsvorschriften in Bezug auf die Einstufung von Abfällen bieten, z. B. bei Genehmigungsfragen. Der Leitfaden behandelt daher die Identifizierung von gefahrenrelevanten Eigenschaften, die Bewertung, ob der Abfall eine gefahrenrelevante Eigenschaft aufweist, und letztendlich die Frage der Einstufung des Abfalls als gefährlich oder nicht gefährlich.

Der Annahme der Bekanntmachung sind Diskussionen und Konsultationen mit Mitgliedstaaten und Interessenträgern vorausgegangen. (3)

Die Bekanntmachung umfasst drei Kapitel und vier Anhänge:

- Kapitel 1 enthält allgemeine Hintergrundinformationen zur Einstufung von Abfällen und Hinweise zur Nutzung dieses Leitfadens.
- In Kapitel 2 werden die einschlägigen Teile des EU-Abfallrechts kurz vorgestellt und deren Relevanz für die Definition und Einstufung von (gefährlichen) Abfällen erläutert.
- Kapitel 3 gibt einen Überblick über die allgemeinen Schritte bei der Einstufung von Abfällen, wobei nur auf die grundlegenden Konzepte und nicht auf Detailfragen eingegangen wird.

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ LAGA-Mitteilung 41

- **Vollzugshilfe POP**, Ziel: Komplizierte Rechtsvorschriften erläutern und weitere Informationen geben:
 - Welche Anforderungen gelten nach **EU-Recht**?
 - Welche anderen **abfallrechtlichen Verordnungen** sind bei POP zu beachten?
 - In welchen **Abfällen oder Produkten** sind POP zu vermuten?
 - Welche **Analyseverfahren** zur POP-Bestimmung sind geeignet?
 - Wie werden POP sachgerecht und rechtskonform **entsorgt**?



28 Seiten + Anhänge

■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Probenahme und Analytik

- Abfalleinstufung erfordert **genaue Kenntnisse** über enthaltene Stoffe. Vielfach kommt es – z.B. bei Schwermetallen – auf **Verbindungen** an (z.B. Bleiverbindungen).
- EuGH, Urteil vom 28.03.2019, Az. C-487/17 - C-489/17: „ ... dass der *Besitzer eines Abfalls, ... dessen Zusammensetzung ... nicht von vornherein bekannt ist, im Hinblick auf die Einstufung **diese Zusammensetzung bestimmen und nach denjenigen gefährlichen Stoffen suchen** muss, die sich nach vernünftiger Einschätzung darin befinden können, ... Zu diesem Zweck kann er die ... vorgesehenen **Probenahmen, chemischen Analysen und Prüfungen ... verwenden.**“*
- BR-Drs. 340/15, S. 18 f. (AVV): „Insoweit muss ... beim Abfallerzeuger oder -besitzer ein **chemikalienrechtliches Grundwissen und -verständnis** oder entsprechende **Unterstützung durch Dritte** vorhanden sein.“



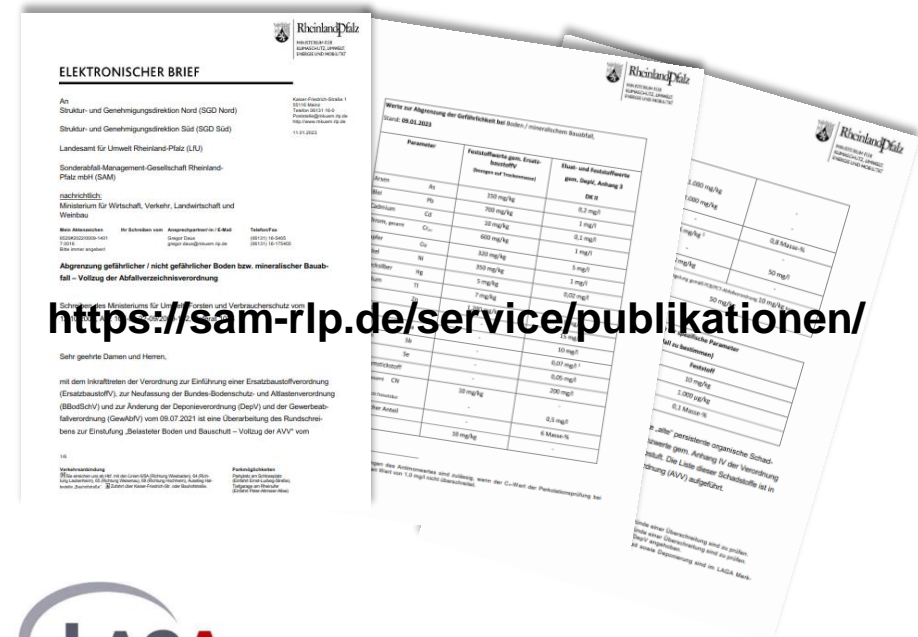
■ Gefährlichkeit von Abfällen ■ Vollzugshilfen - Beispiel RP

- Um die Analysekosten zu begrenzen, ist z.B. in RP eine **vereinfachte Prüfung** anhand von **Beurteilungswerten** möglich. Bei Überschreitung: **widerlegliche Vermutung** der Gefährlichkeit.

- Böden und mineralische Bauabfälle:** Feststoffwerte der schlechtesten Materialklasse gemäß ErsatzbaustoffV und DK-II-Eluatwerte (HP14).

- PFAS-kontaminierte Böden:** Feststoffwert $PFAS_{gesamt} \geq 50 \text{ mg/kg}$ (HP14) und bestimmte Eluatwerte (HP15).

- Andere Abfälle:** Grenzwerte der LAGA-Hinweise vom Februar 2024.



16 Seiten

■ Gefährlichkeit von Abfällen

- Eine korrekte Abfalleinstufung kann – je nach Fall – erfolgen aufgrund ...
 - ... von Kenntnissen über **Herkunft oder Entstehung** des Abfalls und seiner **stofflichen Eigenschaften** (z.B. Sicherheitsdatenblätter),
 - ... von **Abfallsteckbriefen** und **Abfallanalytik-Datenbanken** (z.B. www.abfallbewertung.org),
 - ... der Regelvermutung nach **Anhang III der AltholzV** (bei Altholz),
 - ... einer **vereinfachten Prüfung** mit **Probenahme und Analytik** hinsichtlich der im Bundesland maßgeblichen **Beurteilungswerte**,

- ... der **Konzentration von Inhaltsstoffen nach Anhang III AbfRRL** bzw. **EU-POP-VO** (Probenahme und Untersuchung auf Stoffe, die sich nach vernünftiger Einschätzung im Abfall befinden können),
- ... einer **Prüfung** im Einklang mit der **Verordnung (EG) Nr. 440/2008** oder anhand anderer international anerkannter **Prüfmethoden oder Leitlinien**, soweit angemessen (Prüfergebnisse sind i.d.R. vorrangig).

■ Inhalt

I. Was ist „Sonderabfall“?

II. Gefährlichkeit von Abfällen

III. Problematische „Sonderabfälle“

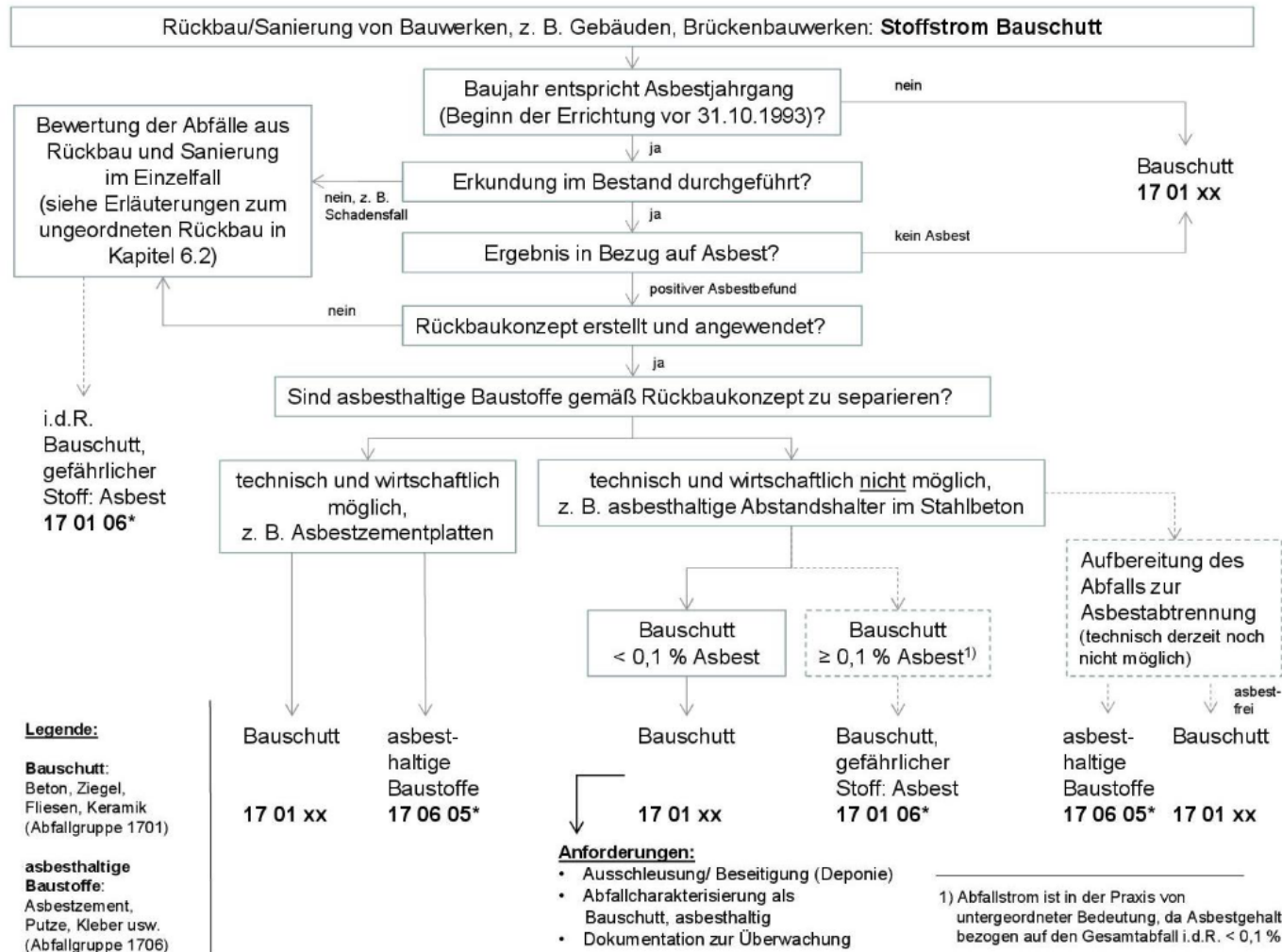
■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Asbest

- Neue **LAGA-Mitteilung 23** zur Entsorgung asbesthaltiger Abfälle.
- Einstufung von Bau-/Abbruchabfällen:
 - **≥ 0,1 Masse-%** Asbestgehalt
 - gefährlicher Abfall
 - Regelentsorgungsweg Deponie
 - **< 0,1 Masse-%** Asbestgehalt
 - nicht gefährlicher Abfall, aber **Beurteilungswert** zu Bestimmung der „Asbestfreiheit“:
 - **≥ 0,01 Masse-%** Abfalldeklaration mit Zusatz „enthält geringfügig Asbestbestandteile“
 - Regelentsorgungsweg Deponie
 - **< 0,01 Masse-%** asbestfreier Abfall
 - Regelentsorgungsweg Recycling

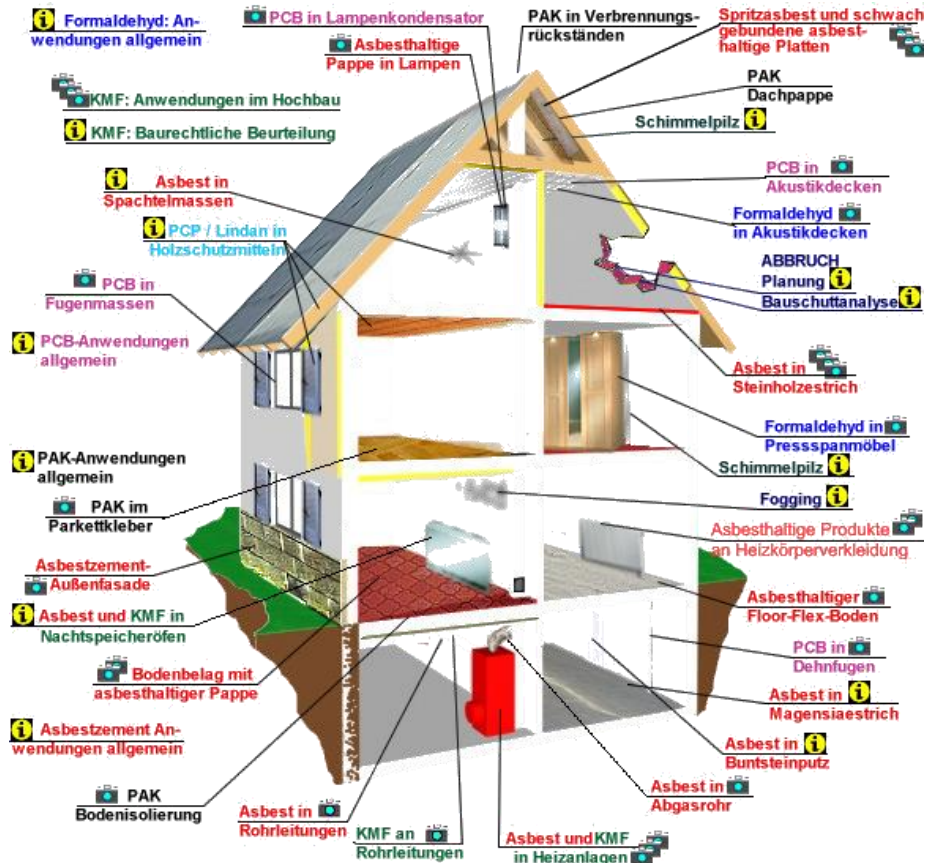


85 Seiten

■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Asbest



■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Asbest



- Welleternit-Platten
- Buntsteinputze
- Außenfassaden
- Spachtelmassen
- Pappen im Bodenbelag / in Lampen
- Floor-Flex-Boden
- Magnesiaestriche / Steinholzestriche
- Rohrleitungen / Abgasrohre
- Heizkörperverkleidungen
- Heizanlagen
- Nachtspeicheröfen
- ...

www.schadstoffhaus.de

■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Asbest

„§ 5a

Referentenentwurf
zur Novellierung
der GefStoffV,
03.03.2023

Gefährdungs-
beurteilung
(auch) durch
Veranlasser

Besondere Mitwirkungs- und Informationspflichten für Veranlasser von Tätigkeiten an baulichen oder technischen Anlagen

(1) Derjenige, der Tätigkeiten an baulichen oder technischen Anlagen veranlasst, hat vor Aufnahme der Tätigkeiten zu erkunden, ob entsprechend der Bau- oder Nutzungsgeschichte des Objekts Gefahrstoffe, insbesondere Asbest, vorhanden oder zu vermuten sind, die durch die Tätigkeiten freigesetzt werden können und zu einer besonderen Gesundheitsgefährdung führen können.

(2) Das Vorhandensein von Asbest wird in der Regel dann vermutet, wenn mit dem Bau des Objekts vor dem 31. Oktober 1993 begonnen wurde. Das Vorhandensein von Stoffen, Zubereitungen oder Erzeugnissen, die in Abschnitt 2 des Anhangs zu § 1 der Chemikalien-Verbotsverordnung vom 14. Oktober 1993 (BGBl. I S. 1720) enthalten waren und soweit relevant in Anhang I Nummer 3.8 aufgeführt sind, wird in der Regel dann vermutet, wenn der Baubeginn des Objekts vor dem Ende der dort genannten Übergangsfristen liegt. Die Vermutung nach Satz 1 kann durch eine historische oder technische Erkundung widerlegt werden.

(3) Der Veranlasser hat sämtliche Erkundungsergebnisse zu dokumentieren und vor Aufnahme der Tätigkeiten an das mit den Tätigkeiten beauftragte Unternehmen weiterzugeben.

(4) Informations-, Schutz- oder Überwachungspflichten, die sich für denjenigen, der die Arbeiten nach Absatz 1 veranlasst, nach anderen Rechtsvorschriften ergeben und die über die Absätze 1 bis 3 hinausgehen, bleiben unberührt.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten auch für private Haushalte."

■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Asbest

Kabinettsbeschl.
zur Novellierung
der GefStoffV,
21.08.2024

Gefährdungs-
beurteilung
(nur) durch
Auftragnehmer

„§ 5a

Besondere Mitwirkungs- und Informationspflichten für Veranlasser von Tätigkeiten an baulichen oder technischen Anlagen

(1) Derjenige, der Tätigkeiten an baulichen oder technischen Anlagen veranlasst (Veranlasser), hat vor Beginn der Tätigkeiten dem ausführenden Unternehmen alle ihm vorliegenden Informationen zur Bau- oder Nutzungsgeschichte über vorhandene oder vermutete Gefahrstoffe schriftlich oder elektronisch zur Verfügung zu stellen. Der Veranlasser hat sich zur Informationsbeschaffung in zumutbarem Aufwand der ihm zugänglichen Unterlagen zu bedienen. Gefahrstoffe im Sinne von Satz 1 sind solche, die durch die Tätigkeiten freigesetzt werden und zu einer besonderen Gesundheitsgefährdung führen können.

(2) Damit festgestellt werden kann, ob Asbest vorliegt, hat der Veranlasser vor Beginn der Tätigkeiten an Objekten mit Baujahr zwischen 1993 und 1996 das Datum des Baubeginns des Objekts oder das Baujahr des Objekts, sofern das genaue Datum des Baubeginns nicht bekannt ist, an das mit den Tätigkeiten beauftragte Unternehmen schriftlich oder elektronisch zu übermitteln. Bei Objekten mit Baujahr vor 1993 oder nach 1996 reicht die Angabe des Baujahrs aus.

(3) Weiterreichende Informations-, Schutz- oder Überwachungspflichten, die sich für den Veranlasser nach anderen Rechtsvorschriften ergeben, bleiben unberührt.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten auch für private Haushalte.“

- Problematische „Sonderabfälle“ ■ Lithium-Batterien
- Hohe Brandgefahr bei Lagerung, Transport und Recycling.

300.000 Euro Schaden

Großbrand in Offenbacher Recyclingfirma gelöscht

Aktualisiert am 21.08.23 um 15:21 Uhr

B+ Großbrand in Neuköllner Recycling-Anlage: War ein Lithium-Ionen-Akku die Ursache?

01.06.2023 | 16:40 Uhr

Immer wieder Brand bei Firma in Albstadt: »Irrsinn der Lithium-Ionen-Akkus«

Bei der Firma Korn-Recycling in Albstadt brennt es immer wieder. Brandursachen oft Elektrogeräte

Von Gea, 05.08.2023, 08:00

Lithium-Ionen-Akku als Gefahr

Nach Bränden in Pirmasens: Warnung vor falsch entsorgten Akkus

Stand: 9.3.2023, 7:00 Uhr

- Mögliche Lösung: Vermeidung von Fehlwürfen (z.B. bei Gelber Tonne) durch Einführung einer **Pfandpflicht**.

■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Lithium-Batterien

BRANDGEFAHR VORBEUGEN!

Elektro(nik)-Altgeräte mit Lithiumbatterien richtig entsorgen.

LEITFADEN zur separaten Erfassung von batteriebetriebenen Elektro(nik)-Altgeräten

BDSV
Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaften e.V.

bvse
Bundesverband der Entsorgungswirtschaften e.V.

VDH
Verband Deutscher Kreislaufwirtschaftler e.V.

BDE
Kreislauf. Wirtschaft. Zukunft.

BDE- Praxisleitfaden

Lithiumbatterien und -zellen (auch in Elektroaltgeräten)

Sammlung, Verpackung und Transport gemäß ADR

Stand: Februar 2021

BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.
Wirtschafts- und Arbeitgeberverband

www.bde.de

■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Lithium-Batterien

- Für Lithium-Batterien und -Akkus gibt es in der AVV (noch) keinen speziellen *-Abfallschlüssel.
- **LAGA-Empfehlung:**

Beschlussübersicht zur 112. LAGA-Sitzung
am 27./28. März 2019 in Berlin

TOP 5.2 LAGA-Mitteilung 31 B – Einstufung von Lithiumbatterien Bericht des ATA und ARA

BE: ARA-Vorsitzende

Beschluss

Die LAGA empfiehlt den Ländern bis zu einer eindeutigen entsprechenden europarechtlichen bzw. nationalen Rechtsänderung eine Einstufung von Lithiumbatterien und -akkumulatoren unter die Abfallschlüssel 16 01 21* bzw. 16 02 15*.

14 : 0 : 2 (Sachsen-Anhalt/ Bayern), (abwesend Brandenburg)

■ Problematische „Sonderabfälle“ ■ Lithium-Batterien

■ Altfahrzeuge:

- Fahrzeug mit Lithium-Batterie: **16 01 04*** „Altfahrzeuge“
- Ausgebaute Lithium-Batterie: **16 01 21*** „gefährliche Bauteile ...“

■ E-Schrott:

- Gerät mit Lithium-Batterie: **16 02 13*** „gefährliche Bauteile¹⁾ enthaltende gebrauchte Geräte ...“

¹⁾ Gefährliche Bauteile elektrischer und elektronischer Geräte umfassen z.B. Akkumulatoren ...“

- Gerät mit Lithium-Batterie: **20 01 35*** „gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten ...“
- Entfernte Lithium-Batterie: **16 02 15*** „aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bauteile“

- **Vorschlag EU-Kommission:** Neue *-Abfallschlüssel für Lithium-Batterien.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Kontakt: Dr. Olaf Kropp
SAM – Sonderabfall-Management-
Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 34
55130 Mainz
Tel.: 06131 98298-30
Fax: 06131 98298-88
E-Mail: olaf.kropp@sam-rlp.de